Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 15 (2000)
Heft: 3

Buchbesprechung: Publikationen

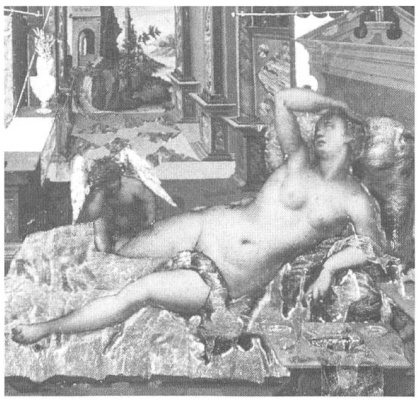
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Hanspeter Lanz, Lorenz Seelig (Hrsg.)

Farbige Kostbarkeiten aus Glas

Katalog zur Ausstellung im Bayerischen Nationalmuseum München (29. September–5. Dezember 1999) und dem Schweizerischen Landesmuseum Zürich (15. Dezember 1999–12. März 2000)
290 Seiten, Farb- und s/w Abb., Fr. 38.–
ISBN 3 925058 42 7

Das Bayerische Landesmuseum und das Schweizerische Landesmuseum präsentierten in einer Kabinettausstellung erstmals eine Gruppe von acht umfassend restaurierten Zürcher Hinterglasobjekten. Die zum Teil kostbar in Silber gefassten Kunstgegenstände wurden buchstäblich in letzter Minute vor dem scheinbar unvermeidlichen Verfall gerettet und stellen sich nun in erstaunlicher Frische und annähernder Vollständigkeit dar. Acht weitere ausgewählte Werke der Hinterglasmalerei, der Glasmalerei und der Graphik erhellen kunsthistorische Fragen zur Gattung der hinter Glas gemalten Objekte sowie zur Ikonographie und zum Verhältnis von Entwurf und Ausführung. Die eingehende Würdigung der Kunstgegenstände wird im Aufsatzteil durch Beiträge zum historischen und kunsthistorischen Umfeld sowie zur Restaurierung und Technologie der Hinterglasmalerei ergänzt. Alle zur Zeit bekannten, über zahlreiche europäische wie amerikanische Sammlungen verstreuten Zürcher Hinterglasobjekte sind im Kataloghandbuch ausführlich besprochen und vollzählig illustriert.

Michael Rohde

Von Muskau bis Konstantinopel

Eduard Petzold, ein europäischer Gartenkünstler 1815–1891

Muskauer Schriften, Band 2

Hrsg. Stiftung «Fürst-Pückler-Park Bad Muskau», Verlag der Kunst, Dresden 1999
324 Seiten, 101 Farb- und 111 s/w Abb., Fr. 58.–
ISBN 90 5705 119 2

Eduard Petzold zählt zu den bedeutendsten, weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Gartenkünstlern des späten 19. Jh. Sein Wirken – unter anderem in Muskau, Nürnberg, Den Haag und Konstantinopel – ist Zeugnis für seinen Erfahrungsschatz, den er ausserdem in über 30 Publikationen hinterlassen hat. Michael Rohde widmet sich, basierend auf sorgfältigen Recherchen, dem Leben und Werk Eduard Petzolds, der lange Zeit nur wenig beachtet wurde. Neben biographischen Daten und dem ausführlichen Werkverzeichnis liegen vor allem Gartentheorie und Gartenkunst im Zentrum der Betrachtungen.

Dieter Schnell

Niklaus Sprüngli 1725-1802

Bauen für die Stadt und Republik Bern

Licorne Verlag, Murten 1999
232 Seiten, über 150 Farb- und s/w Abb., Fr. 68.–
ISBN 3 85654 819 X

Die Berner Architekturgeschichte kennt wenig grosse Namen. Derweil spätmittelalterliche Architekten bekannt sind, wissen wir von vielen Werkmeistern der späteren Zeit bestenfalls die Lebensdaten. Eine Ausnahme bildet der Berner Pfarrerssohn Niklaus Sprüngli (1725-1802), der als einziger einheimischer Architekt seines Jahrhunderts in Füsslis «Geschichte der besten Künstler der Schweiz» einen glänzenden Auftritt erhält. Dieter Schnell bettet das Wirken Sprünglis in das Berner Bauwesen seiner Zeit ein und stellt es in den architekturhistorischen Kontext Europas. Niklaus Sprüngli geht aus dieser detailreichen Recherche nicht als jene schillernde und abgehobene Lichtgestalt hervor, zu der er oft stilisiert worden ist, sondern als eine in ihre Zeit und Gesellschaft eingebundene Existenz, deren Schaffen auch von Krisen überschattet und von sozialen Rahmenbedingungen eingeschränkt wurde.

Théo-Antoine Hermanès, Hans-Christoph von Imhoff, Monique Veillon (Ed.)

L'Amour de l'Art

Hommage à Paolo Cadorin

Edizioni Charta, Milano 1999
424 pages, 224 fig., 181 en couleur, Lire 80 000
ISBN 88 8158 203 1

Trente-six études sur la conservation-restauration, l'histoire de l'art ou la muséologie, et sept témoignages manifestent 'L'amour de l'art' que ses amis, collègues et élèves partagent avec Paolo Cadorin, restaurateur en chef du Kunstmuseum de Bâle de 1954 à 1984. Issu d'une famille d'artistes vénitiens, Paolo Cadorin songe à une carrière diplomatique avant de suivre une formation de restaurateur et d'historien de l'art à Rome et plus tard à Zurich. Devenu restaurateur en chef du Kunstmuseum de Bâle il développe, en les perfectionnant, les moyens d'investigation scientifique, suscite un dialogue interdisciplinaire avec ses collègues des autres institutions muséales et devient un des pionniers de l'évolution de la profession de conservateur-restaurateur après la deuxième guerre mondiale. Sa carrière est marquée par le goût de la recherche pratiquée en vue du respect tant de l'oeuvre d'art que des traces témoignant de son histoire. Les quarante articles, publiés dans la langue de chacun des auteurs (français, allemand, anglais, italien ou espagnol) sont suivis d'un résumé en français et en anglais.

Martin Furter

Die Bauernhäuser der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt

Die Bauernhäuser der Schweiz, Band 25

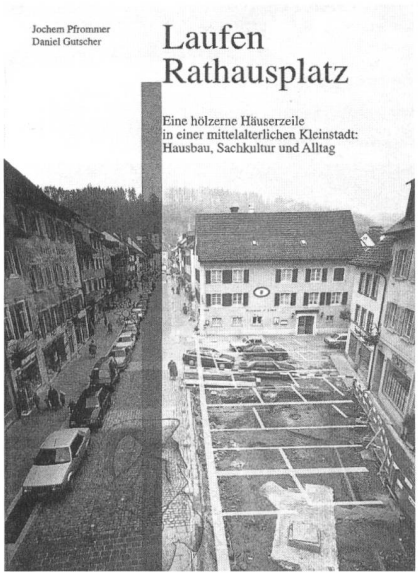
Hrsg. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1999
466 Seiten, Farb- und zahlreiche s/w Abb., Fr. 76.–
ISBN 3 908122 75 9

Aufgrund des vorgefundenen ländlichen Baubestandes stehen bei diesem Band nicht die Einzelbauten im Vordergrund, sondern die im 16. Jh. einsetzende Verdichtung der Dörfer aus frei stehenden Einzelbauten zu den bekannten geschlossenen Dorfanlagen. Die Siedlungen, aber auch die einzelnen Bauernhäuser sind in ihrer Nutzung und ihrer räumlichen Gliederung in besonders starkem Masse den wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen in der Landschaft Basel angepasst worden. Dem Nebeneinander von Heimposamenterei und Landwirtschaft seit dem 16. Jh. dienten die Vielzweckbauten mit der Vereinigung von Wohn- und Wirtschaftsteil ausserordentlich gut. Das Raumangebot in den Wohnteilen der Häuser in den ländlichen Gemeinden beider Basel ist sehr bescheiden. Die meisten Familien bewohnten lediglich eine Küche und eine Stube. Sowohl stattliche als auch bescheidene Bauten waren auf mehrere Familien aufgeteilt. Dieses prägende Merkmal steht in engem Zusammenhang damit, dass Tauner-, Kleinbauern- oder Heimarbeiterfamilien den bäuerlichen Haupterwerbsbetrieben als Hilfskräfte zur Verfügung standen. Die in reichem Masse seit dem 17.Jh. vorhandenen Bilddokumente ebenso wie auch zeitgenössische schriftliche Quellen vermitteln ein facettenreiches Bild des ländlichen Bauens und Wohnens in der Region Basel.

Jochem Pfrommer, Daniel Gutscher

Laufen Rathausplatz

Eine hölzerne Häuserzeile in einer mittelalterlichen Kleinstadt: Hausbau, Sachkultur, Alltag



Hrsg. Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Verlag Paul Haupt, Bern 1999
388 Seiten, s/w Abb., 2 Farbtafeln, 4 Faltpläne, 1 CD-ROM, Fr. 48.–
ISBN 3 258 06144 0

Die Ergebnisse der Grabungskampagnen 1988 und 1989. Der Band schliesst ein seit 1987 laufendes interdisziplinäres archäologisches Forschungsprojekt ab. Zunächst gilt es, die Resultate der als national bedeutend eingestuften Rettungsgrabungen umfassend vorzulegen. Grundrisse einer sechs Häuser umfassenden Zeile liefern grundlegend neue Erkenntnisse zur mittelalterlichen Stadt und deren bautypologischer Entwicklung. Zwei Auswertungen wuchsen zu Dissertationen aus, deren Ergebnisse im vorliegenden Band zusammenfassend dargestellt werden: Sabine Kargs Arbeit über die Pflanzenfunde und Jochem Pfrommers Bearbeitung der archäologischen Befunde und Kleinfunde. Dank der dem Buch beigelegten CD-ROM behält auch der interessierte Laie den Überblick.

Archäologie im Kanton Bern

Fundberichte und Aufsätze, Band 4

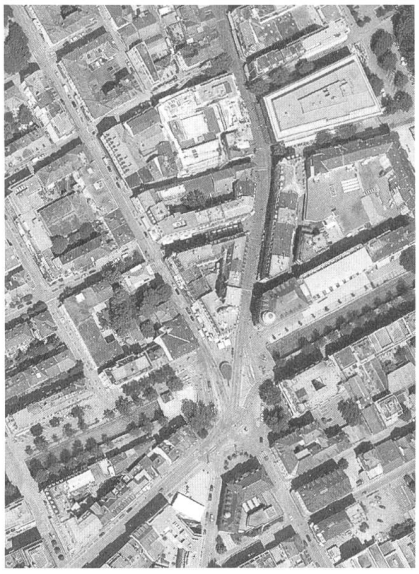
Hrsg. Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Verlag Paul Haupt, Bern 1999
ca. 690 Seiten, 846 Abb., Fr. 67.–
ISBN 3 258 06076 2

Der vierte Band der Reihe – dem zurückgetretenen Kantonsarchäologen Hans Grütter zu seinem 65. Geburtstag gewidmet – erscheint aus Gründen der Handlichkeit in zwei Teilen. Die nach Epochen gegliederten archäologischen Fundberichte (Band A) umfassen für die Abteilung Ur- und Frühgeschichte die Berichtsjahre 1994 bis 1996 und für die Abteilung Mittelalter die Tätigkeiten der Jahre 1990 und 1991. Sie zeigen die vielfältigen Tätigkeiten des archäologischen Dienstes auf. Wie gewohnt werden umfangreichere Aufsätze im zweiten Teil des Doppelbandes (Band B) zusammengefasst; auch sie sind Reverenz an Hans Grütters Wirken. So ist das vorgelegte «Chronologieschema zum Neolithikum» im schweizerischen Mittelland – Thema des ersten Beitrags – auch das Ergebnis einer durch den Jubilaren aufgebauten und geförderten kontinuierlichen Erforschung des Neolithikums am Bielersee.

Stadt Zürich Denkmalpflegebericht 1997/98

Hrsg. Hochbaudepartement der Stadt Zürich, Amt für Städtebau, Archäologie, Denkmalpflege, Zürich 1999
200 Seiten, s/w Abb., Fr. 65.–
ISBN 3 85865 211 3

Mit Beiträgen von: Beat Haas, Karin Dangel, Daniel Kurz, Gabriele Keck, Dölf Wild, Jürg Hanser, Urs Jäggin, Felix Wyss, Andreas Jung, Pascale und Thomas Kohler-Rummler, Peter Baumgartner, Urs Baur, Fredi Klaus, Stefan Gasser, Armin Mathis, Beat Haas, Judith Rohrer, Cornelia Bauer, Theresia Gürtler Berger, Regula Michel



Bienne – Architecture vue d'en haut et de tout près / Biel – Architektur von oben und ganz nah

Forum de l'architecture de Bienne

Ed. Presses polytechniques et universitaires romandes, Lausanne 1999
195 pages, fig. en noir et blanc, Fr 56.–
ISBN 2 88074 439 3

Ce livre reflète les qualités spécifiques de la ville dans ses aspects fragmentaires, contradictoires et surprenants. Il ne cherche pas à faire l'analyse exhaustive du tissu urbain et architectural, à l'image d'une ville ne se laissant pas résumer d'un seul trait. Les au-

teurs, parmi eux architectes, des historiens de l'art et de l'architecture, des artistes et une journaliste, éclairent la ville sous différentes facettes. Ce livre, construit en Leporello, représente une vue aérienne de la ville de Bienne, prise à 200 mètres d'altitude. Le Leporello, une fois déplié, atteint une longueur de 14,2 mètres et peut être démonté en neuf lignes qui se superposent pour former la vue d'ensemble de Bienne.

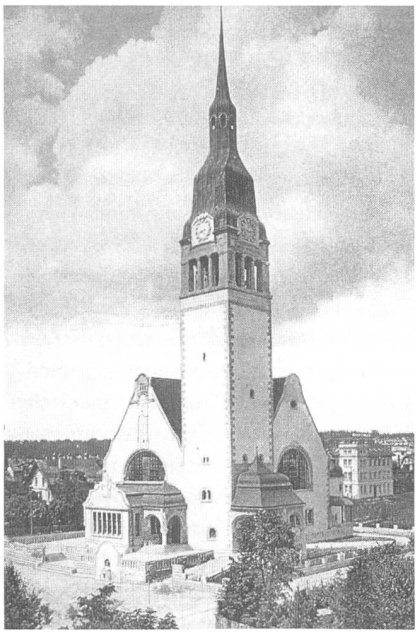
Über Preise lässt sich reden

1899-1999: Hundert Jahre Eidgenössischer Wettbewerb für freie Kunst

Hrsg. Bundesamt für Kultur, Bern 1999
424 Seiten, 170 Farb- und 160 s/w Abb.,
Fr. 59.–
ISBN 3 280 02403 X

Hundert Jahre nach seiner Einführung wird der Eidgenössische Wettbewerb für freie Kunst unter die Lupe genommen. Besser bekannt als «Eidgenössisches Kunststipendium», kam dieser Wettbewerb erstmals 1899 zur Durchführung. Mit der Zeit wurde er weit über die Kreise der Liebhaber zeitgenössischer Kunst hinaus zum Begriff. Wie steht es heute damit? Welche Seite der Schweizer Kunstgeschichte hat er geschrieben? Welche bedeutenden Kunstschaffenden hat er übersehen? Solche Fragen möchte das Buch beantworten.

Wissenschaftliche Artikel werden ergänzt durch Statements von Kunstschaffenden, Galeristen, Kuratoren, Journalisten sowie Mitgliedern der Eidgenössischen Kunstkommission. Die Publikation enthält ausserdem eine Chronik des Wettbewerbs mit Abbildungen aller preisgekrönten Werke sowie einen dokumentarischen Teil mit der Liste der PreisträgerInnen. Sie ermöglicht damit nicht nur, die vom Bund geförderte Kunst zu entdecken, sondern gibt auch einen Überblick über die Entwicklung der Schweizer Kunst der letzten hundert Jahre.



Dieter Schnell, Marc van Wijnkoop Lüthi

Stadtführer Bern Christliches Bauen in Bern

Hrsg. Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
68 Seiten, s/w Abb., Fr. 24.–

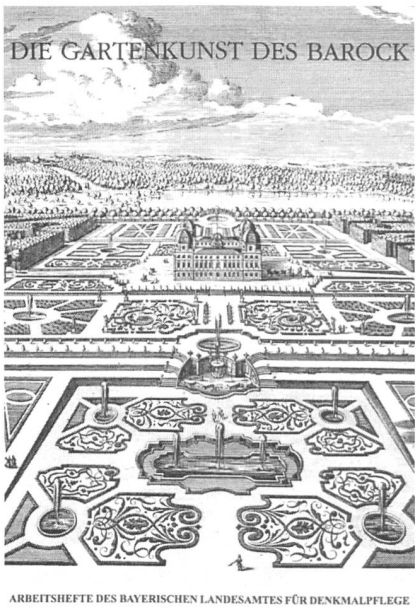
Die Regionalgruppe Bern des Berner Heimatschutzes veröffentlicht einen neuen Stadtführer zum Thema Christliches Bauen in Bern. Darin werden Gemeindezentren, Kapellen, Kirchen, Vereinshäuser und Versammlungsräume aus dem 19. und 20. Jh. vorgestellt, landeskirchliche Bauten wie solche von Gemeinschaften und Freikirchen. Der Kirchenhistoriker Marc van Wijnkoop Lüthi beschreibt in seiner Einführung die kirchliche und religiöse Lage in Bern im 19. und 20. Jh., während sich der Architekturhistoriker Dieter Schnell einleitend über Tendenzen im schweizerischen Kirchenbau seit 1850 äussert. Anschliessend werden 25 Objekte genauer vorgestellt.

Die Gartenkunst des Barock

Tagungsakten der Tagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Arbeitskreis Historische Gärten der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege e.V., Schloss Seehof bei Bamberg, 23.–26. September 1997

Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Bd. 28, Hrsg. Michael Petzet, München 1999
195 Seiten, s/w Abb.,
ISBN 3 87490 666 3

Aus dem Vorwort von Michael Petzet: «Die internationale Tagung zum Thema 'Die Gartenkunst des Barock' mit ihrem breitgefächerten Programm bot Gelegenheit, den denkmalpflegerischen Umgang mit europäischen Gartenanlagen des 17. und 18. Jh. zu diskutieren. Viele dieser Anlagen haben ihre ursprüngliche Gestalt verloren, sind verwildert oder bis zur Unkenntlichkeit überformt, wurden durch Parzellierung gänzlich zerstört, sind bis in die jüngste Zeit durch störende oder verunstaltende Planungen in ihrem Umfeld bedroht. Gefordert wären hier zusätzliche Schutzzonen, die den Bestand der Parkanlagen sichern. Im übrigen bedürfen die Gärten gerade angesichts der Vergänglichkeit ihrer Bestandteile des kontinuierlichen Unterhalts und einer in Pflegewerken formulierten, langfristig geplanten und konsequent verfolgten Entwicklung nach einem klar definierten Konzept aufgrund sorgfältiger wissenschaftlicher Voruntersuchungen.» Mit Beiträgen von: Robert de Jong, Rainer Herzog, Mark Laird, Andrey L. Reimann, Michael Petzet, Eeva Ruoff, Bernd Modrow, Alfred Schelter, Jörg Fassbinder, Martina Nath-Esser, Margherita Azzi Visentini, Margita M. Meyer, Harald Blanke, Géza Hajós, Rainer Schomann, Heinrich Hamann, Hubert Wolfgang Wertz, Michael Seiler, Klaus von Krosigk, Florian Fiedler, Uta Hasenkamp, Cornelia Jöchner, Ernst-Rainer Hönes



Indikatoren der öffentlichen Kulturausgaben

Standardisierte Kennziffern 1990-1996

Bd. 16 der Reihe «Statistik der Schweiz»

Hrsg. Bundesamt für Statistik, Neuenburg 1999
40 Seiten, Fr. 7.–
ISBN 3 303 16057 0

Im kulturellen Leben der Schweiz spielt die Kulturförderung durch die öffentliche Hand eine grosse Rolle. Die 12 Indikatoren der öffentlichen Kulturausgaben beschreiben die Verteilung dieser Förderung auf Bund, Kantone und Gemeinden und vermitteln damit ein Bild des Engagements der verschiedenen öffentlichen Gemeinwesen. Die Publikation analysiert die Ausgaben für Bibliotheken, Theater und Konzerte, Museen, Denkmalpflege und Heimatschutz, Medien sowie übrige, ausserhalb dieser Kategorien liegende Kulturförderung. Die entsprechenden Eckwerte werden jährlich aktualisiert. Informationsgrundlage sind die von der eidgenössischen Finanzverwaltung erstellten Rechnungen der öffentlichen Gemeinwesen. Die Studie deckt den Zeitraum 1990 bis 1996 ab und gibt damit Einblick in die Entwicklung der Kulturförderung in finanziell schwierigen Zeiten.

Bestellungen: Bundesamt für Statistik,
2010 Neuenburg
T 032 713 60 60 Fax 032 713 60 61
Bestellnummer: 110-9600

matières, No 3

Ed. Presses Polytechniques et Universitaires Romandes, Lausanne 1999
111 pages, fig. en noir et blanc, Fr. 45.–
ISBN 2 88074 440 7

Cahier annuel de l'Institut de théorie et d'histoire de l'architecture (ITHA) du Département d'architecture de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne. Cette revue se compose de trois rubriques – essais, monographies, chroniques – dont le double propos est de présenter les recherches en cours à l'EPFL et de prendre parti dans le débat contemporain sur l'architecture, ses théories, ses archives. «Cette troisième Livraison de matières traite de la question du regard qui appréhende l'architecture et la ville, l'hypothèse étant que la manière de regarder est déterminante de toute conception architecturale». (Jacques Lucan, extrait de l'éditorial. Contenu: Essais – Bruno Marchand: The view from the road / Jacques Lucan: Nécessités de la clôture / Alberto Abriani: Regards et matériaux / Sylvain Malfroy: Perception critique à l'oeuvre et perception critique de l'oeuvre / Martin Steinmann: Augenblicklich; Monographies: Yves Lion: Geoffrey Bawa / Christian Gilot: L'intérieur amène l'extérieur / Dominique Zanghi: Espoirs et aléas de la préfabrication en Suisse romande

Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte

Band 56, 1999, Heft 3

Hrsg. Direktion des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich, Verlag Karl Schwegler AG, Zürich
Einzelheft Fr. 20.–, Abonnement Fr. 55.–

Inhalt: Antoine Glaenzer: Catelles en relief du XIVe siècle de Cressier (NE) / Peter Ringger: Die Prunkstube von 1616 / 1618 im Milten- bzw. Elsinerhaus in Bilten GL / Emil Maurer: Jacob Burckhardts «Wundermensch» Correggio

Der spezialisierte Kunstversicherer – weltweit!

AXA
Nordstern
ART

Talackerstrasse 5 · Postfach
8065 Zürich Glattbrugg
Telefon: 01 874 84 84
Telefax: 01 874 84 00